

Kenia



Geographie:

Kenia liegt im Osten Mittelafrikas und grenzt an den Indischen Ozean an. Kenia wird durch den Äquator in fast zwei gleich große Hälften geteilt. Es liegt somit genau 0° nördlicher Breite und 38° östlicher Länge.

Kenia befindet sich zwar zentral auf der afrikanischen Platte, jedoch sind durch kontinentale Gräben, die durch das Land gehen, das Relief und die klimatischen Bedingungen stark geprägt. Das ostafrikanische Grabensystem führt zum starken Vulkanismus Kenias, der u.a. Ursprung der Bergketten und der höchsten Erhebung, dem Mont Kenia, ist. Die Reliefenergie Kenias ist dadurch sehr hoch.

Das Klima dieser Bergwelt ist gemäßigt. Nördlich des Äquators ist die Klimazone Tropen mit dem Wärmehaushalt Warmtropen und dem Wasserhaushalt arid (0 bis 2 Monate humid) bis semiarid (3 bis 5 Monate humid). Südlich des Äquators ist das Gebiet in drei Klimazonen einzuteilen: Am Victoriasee semihumide Warmtropen, im Osten am Indischen Ozean semiaride bis aride Warmtropen. Die dritte Zone bildet das Hochland mit semiariden Kalttropen.

Schon diese starke Aufteilung des Landes in verschiedene Klimazonen deutet auf die äußerst vielfältige Flora hin. Durch die hohe Reliefenergie ist die hohe potentielle natürliche Vegetation konzentriert auf eine kleine Fläche. Wie die Flora ist auch die Tierwelt äußerst vielfältig, neben großen Säugetieren wie Elefanten besitzt Kenia auch viele Vogelarten.

Bevölkerung:

<i>Bevölkerung:</i>	28,612,000 Einwohner (1999)
<i>Altersstruktur:</i>	
0-14 Jahre:	43% (1999)
15-64 Jahre:	54% (1999)
65 Jahre und drüber:	3% (1999)
<i>Bevölkerungswachstumsrate:</i>	4,1% in den 80er Jahre / 1,59% (1999)
<i>Geburtsrate:</i>	3,88 Kinder pro Frau (1999)
<i>Säuglingssterblichkeit:</i>	5,7% (1999)
<i>Kindersterblichkeit:</i>	8,7% (1999)
<i>Sterblichkeitsrate:</i>	1,56% (1999)
<i>Verdoppelung:</i>	der Bev. in ca. 25 Jahren.
<i>Bevölkerungsdichte:</i>	49 Einwohner pro km ² (1997/ sehr hoch für afrikanische Verhältnisse)
<i>Lebenserwartung:</i>	1995: 51-55 Jahre / 1999: 47 Jahre (Frauen 47J.; Männer 46,6%J.)
<i>Alphabetisierungsgrad:</i>	78,1 Prozent (1999 / Frauen 70% / Männer 86,3%)
<i>Einschulungsquote im Primärbereich:</i>	85%
<i>Christlichen Glaubensrichtung:</i>	73,3%.

Bevölkerungswachstum:

Das größte Entwicklungsproblem Kenias ist das Bevölkerungswachstum, da es seine Zukunft beeinflusst und eine große Belastung für verschiedene Bereiche des sozialen und wirtschaftlichen Lebens darstellt.

Gegenmaßnahmen sind:

Familienplanungsprogramme, eine geburtensenkende Bevölkerungspolitik, eine Bildungsreform in 1985 und der Gebrauch von Verhütungsmitteln wobei nach Region, Stadt und Land, Religionen und Bildungsstand der Frauen erhebliche Unterschiede in der Akzeptanz und der Anwendung von Verhütungsmitteln zeigt.

Gesundheitswesen:

Die häufigste Erkrankung mit 23% ist Malaria, doch ist auch AIDS mit 20% in ganz Afrika weit verbreitet. Rund 25%-30% der Afrikaner sollen mit HIV-infiziert sein. Als Folgen treten eine verminderte Lebenserwartung und eine Feminisierung (durch Prostitution) ein, so daß auf eine Infektion unter jungen Männern zwei Infektionen unter jungen Frauen kommen.

Multi-ethnische Gesellschaft:

Es gibt mehr als 40 verschiedenen Volksgruppen. Ethnische Gruppen: u.a. Kikuyu 22%, Luhya 14% und andere Afrikaner 15%, Nichtafrikaner (Asiaten, Europäer, und Araber): 1%.

Landessprache:

Die offizielle Landessprache seit 1974 ist Kiswahili (Kisuaheli oder Suaheli); Englisch ist die dominierende Geschäfts und Verwaltungssprache. Ansonsten gibt es noch mind. 30 weitere Sprachen und mehr als 100 Dialekte

Politik:

1822 Abschaffung des Sklavenhandels.

Am 12. Dez. 1963 erhielt Kenia seine Unabhängigkeit (ehem. britische Kolonie seit 1920).

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist der Präsident Daniel arap Moi seit 14. Okt. 1978.

Seit 1991 ist Kenia ein Mehrparteienstaat. Die erste freie Wahl fand am 29.12.1992 statt, in der die KANU (Kenia African National Union) gewann.

Zur Zeit ist der Notstand ausgerufen, welcher Unruhen, Aufstände und Unterdrückungen zur Folge hat, woraufhin der internationale Druck, die Mißstände in Kenia zu beseitigen, immer größer wurde, so daß die Weltbank einen Kredit über 205 Millionen US-Dollar eingefroren hat.

Wirtschaft:

BIP: 9,2 Mrd. US\$ (1998), *BIP/Kopf:* 340 US\$ (1996),

Zuwachsrate: 1,3%, *Inflationsrate:* 11,2 %,

Arbeitslosigkeit: 50% (1998), Bevölkerung unter der Armutsgrenze: 42% (1992)

Staatseinnahmen: 2,58 Mrd. US\$, *Staatsausgaben:* 2,68 Mrd. US\$, *Auslandsverschuldung:* 6,89 Mrd. US\$,

Export: 2,07 Mrd. US\$ (1998) / Tee 18%, Kaffee 15%, Ölprodukte (1995), *Import:* 2,58 Mrd. US\$ (1998) / Maschinen und 31%,

Konsumgüter 13%, Ölprodukte 12% (1995),

Import Staaten: UK 13,2%, UAE (Vereinigte arabische Emirate) 8,2%, Süd Afrika 7,6%, Deutschland 7,4%,

Exportstaaten: Uganda 16,1%, Tansania 12,8%, UK 10,4%, Deutschland 7,5% (1996).

Die Wirtschaft Kenias spaltet sich in einen modernen und einen traditionellen Sektor, wobei fast 4/5 der Erwerbsspersonen auf dem Lande leben.

Doch weißt Kenia im Gegensatz zu anderen 3. Welt-Ländern eine starke Anbindung an den Außenhandel.

Der Tourismus ist der Hauptdevisenbringer.

Entwicklungshilfeland:

Kenia gehört zu den 42 Ländern mit niedrigstem Einkommen, bei denen das BSP pro Kopf/Jahr unter 450 US\$ liegt.

Kenia weißt die typischen Merkmale eines Entwicklungshilfelandes auf.

Wirtschaftliche Merkmale:

Einkommensmerkmale:

Geringes Pro-Kopf-Einkommen, starke räumliche und soziale Disparitäten hinsichtlich Einkommen und der Möglichkeit der Grundbedürfnisbefriedigung, unzureichende oder fehlende Vorratshaltung, die Bevölkerungsmehrheit lebt von der noch weithin subsistenzorientierten Landwirtschaft, überholte Produktionsverfahren und schlechte Organisationsstrukturen, geringe Produktivität in allen Wirtschaftssektoren, verhältnismäßig geringe Bedeutung des verarbeitenden Gewerbes, Übermäßig beanspruchte Böden, Entwaldungen und Desertifikation.

Strukturmerkmale:

Unzureichende Marktorganisation, exportorientiert in der Landwirtschaft, Energie-, insbesondere Brennholz-mangel und hohe Außenhandelsdefizite und Auslandsverschuldung

Der Industriesektor nimmt zwar zu, jedoch wird jährliche Zuwachsrate immer geringer (1992 bei knapp über 1%). Im Gegensatz zu anderen Entwicklungsländern, wo der Bergbau eine entscheidene Stellung einnimmt, ist dieser in Kenia von nur geringer Bedeutung: er macht nur 0,2-0,3% des BIP aus.

Kenia bezieht einen Hauptteil seiner Energieversorgung über Wasserkraftwerke. Thermische und Geothermische Kraftwerke liefern zusammen einen etwa ebensogroßen Anteil wie die Wasserkraft.

Demographische Merkmale:

Bevölkerungsexplosion (hohe Geburtenrate, hohe Sterberate), relativ hohe Säuglings- und Kindersterblichkeit, vorwiegend sehr junge Bevölkerung, mangelnde quantitative und qualitative Ernährung, unzureichende medizinische Versorgung, schlechte und unhygienische Versorgung, geringe Lebenserwartung, Massenarbeitslosigkeit, Landflucht, rasante Verstädterung, Wohnungsnot in den Städten und starke Slumbildung.

Gesellschaftliche und politische Merkmale:

Schlechtes Bildungswesen, Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, Lehrern, Ärzten, Führungskräften, traditionelle Verhaltensweisen bei der Masse der Bevölkerung und politische Instabilität

Zusätzlich steigt täglich das Aids-Problem und es treten immer noch Konflikte zwischen den Stämmen.